

SGH Nachrichten

Nr. 96

24.07.2015



Malaktion des Neigungskurses BK im Eingangsbereich des SGH

Informationen des Schönbuch-Gymnasiums Holzgerlingen

Weihdorfer Straße 3 71088 Holzgerlingen

Tel: (07031) 410330 Fax: (07031) 41033-229

Internet: www.schoenbuch-gymnasium.de

E- Mail: schulleitung@schoenbuch-gymnasium.de

Brief des Schulleiters

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Zeugnisse sind fertig und liegen für die Ausgabe am Mittwoch bereit und dann beginnen endlich die sehnlichst erwarteten Sommerferien. Ich wünsche Euch und Ihnen allen, den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und den Lehrkräften schöne und erholsame Sommerferien.

Im ersten Halbjahr des vergangenen Schuljahrs hat uns die Fremdevaluation mit den Online-Umfragen, mit den Interviews und dem Schulbesuch des Evaluationsteams beschäftigt. Das Ergebnis der Fremdevaluation wurde in allen schulischen Gremien und auch dem Schulträger vorgestellt und liegt inzwischen auch dem Regierungspräsidium vor. Wir alle, Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte, die sich in der Schule engagieren und für die Schule einsetzen, dürfen mit dem Ergebnis zufrieden sein. Denn der Einsatz und das Engagement vieler wurden vom Evaluationsteam entsprechend gewürdigt. Frau Türke wird in dieser Ausgabe der SGH-Nachrichten noch näher auf die Ergebnisse eingehen.

Im Juni haben 149 Abiturientinnen und Abiturienten das Abitur am SGH bestanden. Nur im Doppeljahrgang, damals verließen zwei Jahrgänge gleichzeitig die Schule, waren es noch mehr Absolventinnen und Absolventen. Neben den vielen ganz hervorragenden Leistungen und Ergebnissen haben wir uns alle ganz besonders mit den 5 Abiturientinnen und Abiturienten gefreut, die die absolute Traumnote von 1,0 erreicht haben. So viele gab es in einem Jahrgang am SGH noch nie. Aber auch in anderer Hinsicht ist dieser Jahrgang besonders aufgefallen. Ohne den besonders engagierten Einsatz von Schülerinnen und Schülern dieses Jahrgangs wäre das „Schule-als-Staat-Projekt“ am Ende des vergangenen Schuljahres nie Realität geworden. Den Verantwortlichen sei noch einmal im Namen aller herzlich gedankt.

Trotz SAS und Fremdevaluation ließ sich der Festausschuss nicht entmutigen, am Ende dieses Schuljahres einen Schulball zu organisieren. Allen, die hinter den Kulissen viel Vorarbeit geleistet haben, damit wir in einer wunderschön dekorierten Aula einen tollen Ballabend erleben durften, sei an dieser Stelle gedankt.

Auch im kommenden Schuljahr wird am SGH wieder „gebaut“. Im gesamten Bereich der Naturwissenschaften werden die Schülerarbeitsplätze in sieben Fachräumen nach modernsten Gesichtspunkten und Anforderungen neu ausgestattet werden. In diesem Zuge werden auch die drei Sammlungsräume (Biologie, Chemie, Physik) modernisiert werden. Das Fachplanerteam trifft sich schon seit mehreren Monaten regelmäßig im SGH, damit dieses ambitionierte Vorhaben zum großen Teil in den Sommerferien 2016 fertiggestellt werden kann. Ab Pfingsten 2016 wird die Baustelle eingerichtet werden und der Fachunterricht in den Fächern Biologie, Chemie und Physik wird für kurze Zeit in normalen Klassenräumen stattfinden. Ab dem Schuljahr 2016/17 sollen die neuen Naturwissenschaftsräume unseren Schülerinnen und Schülern dann die besten Arbeitsbedingungen bieten. Der Schulträger hat eine Summe von 2,6 Millionen Euro für den Umbau bereitgestellt.

Mit Ablauf des Schuljahres werden Frau Tietze, Frau Hülße und Schwester Christel nach langen Jahren als Lehrkräfte am Schönbuch-Gymnasium in den Ruhestand verabschiedet. Ihnen sei an dieser Stelle für die zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler geleistete Arbeit gedankt.

Herr Vollmer, Herr Schoder und Herr Nisius wurden ja schon am Ende des vergangenen Schuljahres in den Ruhestand verabschiedet. Durch ihr weiteres Engagement im bereits wohlverdienten Ruhestand haben sie sichergestellt, dass der Unterricht in den von ihnen betreuten Klassen und Kursen ohne Einschränkung weitergeführt werden konnte. Vielen Dank an unsere drei Pensionäre.

Frau Strierath, Frau Bugla, Frau Jautz, Frau Schorp, Frau Schulreich, Frau Zuccaro und Herr Siebler kamen im Laufe dieses Schuljahres als Krankheitsvertretung bzw. als Schwangerschaftsvertretung zu uns und haben durch ihren Einsatz verhindert, dass Unterricht ausgefallen ist. Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit.

Informationen der Schulleitung

Liebe SchülerInnen, liebe Eltern,
das Schuljahr 2014-15 neigt sich dem Ende zu und die Planungen für das kommende Schuljahr sind in vollem Gange. Da viele Termine zum Schuljahreswechsel anstehen, hier der Überblick.

Uns allen wünsche ich erholsame und sonnige Ferien!
Veronika Belle-Häsler

Schuljahresende 2014/15, Mittwoch, 29. Juli 2015

- | | |
|----------------|--|
| 1. Stunde | Gottesdienst in der alten Aula |
| 2. + 3. Stunde | Fachunterricht mal anders!
„Das Schulhaus für die Ferien flott machen!“ Die Schülerinnen und Schüler räumen die Klassenzimmer auf. |
| 4. Stunde | Zeugnisausgabe durch die Klassenlehrkräfte. Für die Fahrschüler/innen sind die Busse auf 11 Uhr bestellt.
Unterrichtsfrei - Ferien! |



Schuljahresanfang 2015/16 Montag, 14. September 2015

- | | |
|------------------|---|
| Klasse 5 | 14.00 Uhr
Begrüßung in der neuen Aula |
| Klassen 6, 7, 10 | 07.30 Uhr
1. Std. Klassenlehrerstunde;
ab 2. Std. Unterricht nach Stundenplan |
| Klasse 8 und 9 | 07.30 Uhr
1. und 2. Std. Klassenlehrerstunde;
ab 3. Std. Unterricht nach Stundenplan |
| Jahrgangsstufe 1 | 08.15 Uhr
1. Std. unterrichtsfrei;
2. Std. Veranstaltung in der neuen Aula;
ab 3. Std. Unterricht nach individuellem Stundenplan |
| Jahrgangsstufe 2 | 07.30 Uhr
1. Std. Veranstaltung in der neuen Aula;
ab 2. Std. Unterricht nach individuellem Stundenplan |

Am Montag, 14. September gibt es noch kein Mittagessen in der Mensa.

Informationen des Sekretariats

Vor den Ferien müssen alle persönlichen Gegenstände aus den Klassenzimmern und von den Garderobenständen mit nach Hause genommen werden.

Wegen der Generalreinigung des Schulhauses über die Sommerferien sind außerdem

- die Schließfächer vollkommen auszuräumen
- die Ablagefächer in den Zimmern der Klassen 5 (Zi. 543-549) vollkommen leer zu räumen

Ab Montag werden alle Fundsachen vor dem Büro des Hausmeisters ausliegen. Wir bitten alle Schülerinnen und Schüler ggf. ihre verloren gegangenen Gegenstände abzuholen. In den Sommerferien werden die nicht abgeholt Fundsachen auf das Fundbüro der Stadt gebracht.

Öffnungszeiten des Sekretariats während der Ferien

In den Sommerferien ist das Sekretariat zu folgenden Zeiten telefonisch zu erreichen:

30.07.-07.08. sowie 07.09.-11.09.2015 jeweils in der Zeit von 09.00 – 12.00 Uhr.

Zeugnisse, die wegen fehlender Bücher etc. zurückgehalten wurden, können ab Donnerstag, 30.07. – 11.00 Uhr abgeholt werden.

Zum Ergebnis der Fremdevaluation am SGH

Nachdem sich das Kollegium bereits seit über einem Jahr mit der anstehenden Fremdevaluation beschäftigt hatte, wurden zu Beginn dieses Schuljahres auch die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern in die Vorbereitungen mit einbezogen. Bereits im Oktober / November fand die Online-Befragung statt und vom 1.12.14 bis 3.12.14 besuchte das Evaluationsteam das SGH.

Das Ergebnis der Fremdevaluation erhielt die Schulleitung im Februar und hat es anschließend in allen zuständigen Gremien (Gesamtlehrerkonferenz, Elternbeirat, Schülersprecher, Schulkonferenz, Stadt Holzgerlingen, Regierungspräsidium) vorgestellt und besprochen.

Hier soll nun noch einmal zusammenfassend über das Ergebnis berichtet werden. Dazu zitieren wir Folgendes wörtlich aus dem Evaluationsbericht:

„Schwerpunkte und Besonderheiten des Schönbuch-Gymnasiums

Seit dem Jahr 2000 wurde das Schönbuch-Gymnasium in mehreren Bauphasen erweitert und verfügt über vielfältige Räumlichkeiten, die es sich zum Teil mit dem angrenzenden Jugendkulturzentrum teilt. Für die Pausenzeiten sind sowohl Aufenthaltsräume mit

Bastel-, Spiel- und Kochmöglichkeiten für die verschiedenen Stufen als auch Arbeitsplätze in Internetcafés, Schülerbibliothek und Study-Hall eingerichtet. Allen Schülerinnen und Schülern steht die Teilnahme an einer Austauschmaßnahme offen. Diesbezügliche Kontakte bestehen mit Schulen in Frankreich, Italien, den USA und China. Eine Sprachreise nach England findet in Klassenstufe 9 statt. 1991 wurde am Schönbusch-Gymnasium als Kooperationsprojekt von Schulen aus Deutschland, Frankreich und Italien (DEFRIT) eine internationale Schülerzeitung gegründet, die mittlerweile maßgeblich von sieben Ländern getragen wird und 2012 mit dem europäischen Bürgerpreis ausgezeichnet wurde. Regelmäßige Treffen und Kontakte schließen zeitweise auch Schülerinnen und Schüler außereuropäischer Länder wie Marokko, dem Iran oder Kanada ein.

Stärken der Schule

Im Rahmen der Ganztagskonzeption „SchulePLUS“ steht den Lernenden ein vielfältiges Angebot von Hausaufgabenbetreuung, Lerngruppen und Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung, das verschiedene Interessen bedient, soziale und personale Kompetenzen stärkt bzw. fachliches Lernen unterstützt. Eltern und Jugendliche wirken zum Teil gemeinsam mit Lehrkräften u. a. im Ganztagsangebot sowie im Rahmen von Arbeitskreisen an der Gestaltung des schulischen Alltags mit und leisten einen wichtigen Beitrag zur im Leitbild verankerten Pflege der Schulgemeinschaft. Ein Kommunikationsmodell ist an der Schule implementiert und trägt zu einer offenen und vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Beteiligten bei, die von der Schulleitung wirkungsvoll unterstützt wird. Darüber hinaus legen eine Reihe von präventiven Maßnahmen wie das von Eltern durchgeführte Programm „Freunde üben Rücksicht“ (f.ü.r.) den Grundstein zu einer konfliktarmen Atmosphäre, in der sich Schüler und Lehrerschaft wohlfühlen.“

Wir freuen uns, dass unsere Stärken und Besonderheiten in der kurzen Zeit, die das Evaluationsteam bei uns verbrachte, in vielen Bereichen erkannt und gewürdigt wurden.

Der Bericht gibt außerdem eine Rückmeldung zu 22 evaluierten Merkmalen, deren Entwicklungsstufe zum Zeitpunkt der Fremdevaluation auf einer Viererskala eingeschätzt und mit einem beschriebenen

Text erläutert wird. Die vier Entwicklungsstufen sind so definiert, dass die Einschätzung eines Merkmals auf der „Zielstufe“ den Status charakterisiert, der von Schulen angestrebt werden soll.

Die Evaluation ergab bei zwei untersuchten Merkmalen die Bewertung „Exzellenzstufe“ in weiteren 15 Merkmalen wurde die „Zielstufe“ erreicht und die übrigen fünf Merkmale wurden mit der „Basisstufe“ klassifiziert. Eine „Entwicklungsstufe“ (niedrigste Stufe) wurde nicht vergeben. Damit hat das SGH in rund 77% der untersuchten Einzelmerkmale eine gute bis sehr gute Bewertung erhalten und damit insgesamt ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt. Darüber hinaus wurde bei einer Reihe von Merkmalen fast die Exzellenzstufe erreicht, denn die Bewertung eines Merkmals muss in allen Datenerhebungsverfahren (Unterrichtsbeobachtungen, Interviews von Lehrkräften, Eltern und SchülerInnen, Onlineumfrage) exzellent sein und bereits die Abweichung in einem Bereich führt zu einer schlechteren Bewertung.

Hinsichtlich der Bewertungen in der „Basisstufe“ lässt sich festhalten, dass der Schule bewusst ist, dass durch die neuen Aufgaben, die auf das Gymnasium zukommen, in Zukunft in diesen Bereichen der Schwerpunkt der Schulentwicklung liegen muss. Schon vor Durchführung der Fremdevaluation hatte sich deshalb das gesamte Kollegium zu einem Wochenendseminar zum Thema Binnendifferenzierung angemeldet und inzwischen fortgebildet. Diesen begonnen Weg wird das SGH auch in den kommenden Jahren gezielt weiterverfolgen.

Besonders freut uns, dass sich die vielfältigen Bemühungen um ein gutes Schulklima und gelungenes Miteinander von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und Eltern in den Exzellenz- und Zielstufen widerspiegeln. Das Kollegium sieht die Bedeutung der neuen Themen der Schulentwicklung und wird sich gezielt damit beschäftigen, daneben möchte es aber auch in Zukunft wie bisher viel Zeit und Energie in unser gutes Schulklima investieren, denn erfolgreiches Lernen kann aus unserer Sicht nur in einem lebendigen, vertrauensvollen Miteinander von allen am Schulleben Beteiligten und einem angenehmen Umfeld gelingen.

Susanne Türke

Rückblick

Abibanner



Für die schriftliche Abiturprüfung 2015 wurde im Rahmen einer Gesamtelterninitiative ein Abibanner zur Begrüßung der Abiturienten aufgehängt.

Gesponsert und erstellt wurde es von Herrn Pieter van Munster (Studio van Munster). Die Konzeption erfolgte gemeinsam mit Elisabeth Stegemüller und Frau Vaihinger-Koegst.

Elisabeth Stegemüller

Mini Exchange Patch Barracks

Am Dienstag den 20. April machten wir, 30 Schüler/innen der 10. Klasse, uns in Begleitung von Frau Fano und Frau Unteregelsbacher mit dem Bus auf den Weg nach Stuttgart-Vaihingen. Unser Ziel war die Patch High School auf dem Gelände der US Barracks.



Nachdem die amerikanischen Austauschschüler uns bereits im Februar besucht hatten, um sich unsere Schule anzuschauen und den Schulalltag an einer deutschen Schule zu erleben, waren dieses Mal wir an der Reihe einen Tag lang den Alltag einer „High School“ zu erleben. Wir gelangten ohne größere Schwierigkeiten und ausufernde Personalienkontrollen in die Kaserne, wo wir auf unsere Austauschschüler/innen trafen. Die Schule begann um 8 Uhr und jeder von uns besuchte andere „classes“, so werden

hier die Fächer genannt, da jeder einen fest zugeordneten Austauschpartner hatte, den er den Tag über im Unterricht begleitete. In der High School hat jeder Schüler einen ganz individuellen Schultag. Es gibt zwar einige Pflichtfächer wie z.B. eine Fremdsprache und Geschichte. Doch auf dem Stundenplan standen teilweise ganz andere Fächer als bei uns, zum Beispiel „Band (Blasorchester), Chor, Military oder Video Production“. Auch die Länge der Schulstunden hat sich unterschieden: 85 Minuten ohne Pause, anstatt der 45 Minuten bei uns. Die Schüler haben an jedem Tag vier unterschiedliche Schulfächer. Morgens haben die Schüler jeweils zwei Schulfächer, dann ist schon um 11.00 Uhr Mittagspause. Unsere Austauschschüler haben uns zum Mittagessen in den „Food Court“ zu Burger King, Subway und Taco Bell mitgenommen. Einige von uns hatten sogar die Möglichkeit in Begleitung ihrer Austauschpartner einen Supermarkt zu besuchen und typisch amerikanische Mitbringsel wie „Reese's“ zu kaufen. Danach hatten die Schüler nochmals zwei Schulfächer. Als Schüler der Patch High School hat man jeden Tag Nachmittagsunterricht. Ein großer Unterschied zu unserem Schulsystem ist, dass es „A-“ und „B-Days“ gibt, das heißt man hat in einer Woche Montag, Mittwoch und Freitag den gleichen Stundenplan und in der darauffolgenden Woche diesen Stundenplan am Dienstag und Donnerstag. Eine weitere Besonderheit ist, dass jeder Lehrer ein eigenes Klassenzimmer hat und dieses einrichtet wie es ihm gefällt. Auch der Einsatz von Smartboards und Laptops, die den Schülern hier den ganzen Tag zur Verfügung stehen, ist viel selbstverständlicher als bei uns an der Schule und „normale“ Kreidetafeln und Tageslichtprojektoren bekommt man hier fast nicht mehr zu Gesicht.



Der Besuch in der Patch High School war sehr interessant. Es war toll, einen Tag in einer High School zu erleben, der sich grundlegend von einem unserer Schultage unterscheidet. Uns hat der „mini exchange“ sehr viel Spaß gemacht und wir würden auf jeden Fall nochmal daran teilnehmen, wenn wir die Chance dazu bekommen würden.

Karen Taubenberger und Anna Lena Schaible, 10b

Austausch mit St.Nazaire

Am Montag, den 8. Juni 2015, war es endlich soweit. Um 6 Uhr morgens trafen wir uns – die Klassen 9d,c mit unseren Lehrern Frau Groh und Herr Deifel – um unsere Reise ins sonnige St.Nazaire anzutreten.

Nach einer langen aber lustigen Busfahrt kamen wir wie geplant um 20 Uhr am Collège Jean-Moulin in St.Nazaire an und wurden freundlich von unseren Austauschpartnern und deren Familien empfangen. Unsere Austauschpartner hatten für uns ein großes Buffet mit vielen französischen Snacks und Getränken vorbereitet, an dem wir uns erstmal stärken konnten. Nachdem wir noch ein bisschen miteinander geplaudert hatten, fuhren wir schließlich mit unseren Austauschpartnern nach Hause, um den Abend noch gemeinsam mit ihnen zu verbringen.

Der Dienstagmorgen startete für uns aufregend, da wir den Unterricht am Collège besuchen durften. Wir waren überrascht, wie streng die Schule dort (im Gegensatz zu unserer) ist. Am Nachmittag besuchten wir noch eine U-Boot-Station in Saint Nazaire, wo wir eine deutsche Audioführung bekamen. Am Abend trafen wir uns mit den Familien am Strand für ein gemeinsames Picknick.

Mittwoch hatten wir dann unseren gemeinsamen Tagesausflug zur Insel Noirmoutier und zur Passage du Gois. Leider hatten wir kein sehr gutes Wetter erwischt, doch viele ließen sich nicht vom Wetter abhalten ins Wasser zu gehen.



Donnerstag und Freitag standen unter anderem Ausflüge zu den Städten Guérande und Le Croisic (wo wir das Océarium besuchten) an. Außerdem wurden

wir Donnerstagabend vom Bürgermeister St.Nazaires willkommen heißen.

Das Wochenende verbrachten wir dann in unseren Gastfamilien, die für uns ebenfalls noch ein paar Ausflüge geplant hatten. Sonntagabend war die Woche leider schon wieder vorbei und wir mussten uns von unseren Austauschpartnern und deren Familien verabschieden.

Ich denke, es war für uns alle eine tolle Erfahrung und es war toll, die französische Kultur und Sprache näher kennenzulernen.

Hanna Freise, 9d

„Das ist Wahnsinn...“ – Unsere Fahrt nach England 2015

Am Freitag, den 1. Mai 2015 begannen wir, die Latein-Gruppen der aktuellen neunten Klassen, unsere 8-tägige Spracherfahrungs-Exkursion nach England (zusammen mit Frau Ratzel und Herrn Höcker). Als erstes bestritten wir eine lange Busfahrt, auf der wir ab Aachen von unseren „Kordinatorinnen“ des Veranstalters und dem Busfahrer Reiner begleitet wurden.

In Torquay angekommen wurden wir von unseren Gastfamilien herzlich empfangen und bekamen Gelegenheit, diese, ihre Haustiere und ihre britische Lebensart ein wenig kennenzulernen. Nachmittags machten wir eine kurze Stadtrundfahrt, um einen ersten Eindruck von der Hafenstadt Torquay und ihrem südländischen Flair zu bekommen.

Am nächsten Tag brachen wir in die Universitätsstadt Exeter auf. Dabei entdeckte Reiner (unser Busfahrer) auf der Fahrt unsere Vorliebe für den Deutschen Schlager. So kam es, dass während unserer gesamten Englandfahrt jede Menge Schlagerpartys im Bus gefeiert wurden. Die Begeisterung der Lehrer darüber war etwas gespalten: Der eine litt, die andere sang mit! Tja, Geschmäcker sind bekanntlich verschieden. In Exeter bekamen wir einen kurzen Einblick in die lange Geschichte der ehemaligen Handelsstadt. Darauf folgend hatten wir Zeit für uns, welche manche für die Besichtigung der Kathedrale nutzten und andere zum Shoppen.

Am Nachmittag wurde die Gruppe entsprechend ihrer Interessen getrennt: Ein Teil ging zum Klippenspringen, für alle anderen stand Snooker spielen auf dem Plan. In einem urigen englischen Pub spielten wir letztendlich kein Snooker und Alkohol gab es für uns natürlich auch keinen. Aber Billard und Dart erfüllten unseren Tag mit Spaß und einer Menge Gelächter. Im

Hintergrund saßen ein Paar Engländer, die mit vollem Einsatz ein Fußballspiel verfolgten. Für Stimmung war also gesorgt.

Diejenigen, die nicht zum Snooker gingen, machten sich auf zum Klippenspringen. Abenteuerlich und mit Neoprenanzug und Schutzkleidung stürzten wir uns in die Fluten. Es war atemberaubend: Die Aussicht, das Klettern, der Sprung und auch das Eintauchen in das salzige Meerwasser. Dieses Erlebnis war einfach einmalig und wird allen Beteiligten unvergesslich bleiben.

Somit erlebten alle einen gelungenen Tag.

„Da simmer dabei...“, denn am nächsten Tag ging es ins Dartmoor. Hierbei waren Rucksack und gute Schuhe zu empfehlen, denn in dem mystischen, Herr der Ringe-artigen Wald wurde geklettert, gestiegen und gewandert. Im Moor trafen wir auf Moor-Ponies und Schafe. Die Schafe schienen jedoch nicht so überzeugt von uns und suchten schnell das Weite, nachdem einige von uns ihnen nachjagen wollten.

Durch das Moor fließt der River Plym, der das ganze Jahr über 8°C kalt ist. Durch Teamwork und Zusammenhalt schufen wir eine Brücke und gelangten sicher und trocken gemeinsam an das andere Ufer. Und obwohl das Wetter an diesem Tag alles andere als sommerlich war, gingen einige schwimmen. Das Wasser dort war wirklich kalt und die, die baden gingen, waren danach durchaus erfrischt. Die wundervolle Landschaft und die schöne Natur, sowie der nicht zu vergessende Eiswagen auf dem Parkplatz hinterließen bei allen einen bleibenden Eindruck.

Am Dienstag hieß es dann endlich ab nach London. Trotz frühem Treffpunkt (5:55 Uhr) waren alle pünktlich. Nach einer langen Fahrt begann der Wettbewerb: Wer macht in London das verrückteste Gruppenfoto vor einer Sehenswürdigkeit? Wir strömten in Kleingruppen los und hatten insgesamt zehn Stunden Zeit die Stadt zu erkunden. Manche entschieden sich für Sightseeing, einige fürs Shoppen und andere waren in Camden Town oder Chinatown. Letztendlich waren alle von dem Tag in London begeistert. (Tipp: Ein Favorit vieler Schüler war das „Hamleys“ auf der Regent Street – eines der größten Spielwarengeschäfte Europas) Denn in London gibt es so gut wie nichts, dass es nicht gibt. Eine schöne, alte Metropole voller Denkmäler, Gebäude und Läden. Man muss diese Stadt wirklich einmal gesehen und erlebt haben.

Den letzten Tag verbrachten wir in Brixham, einer Hafenstadt in der Nähe von Torquay. Dort gingen wir erst einmal an die wundervolle Steilküste und pausierten am Strand. Das Meer dort war noch kälter

als im River Plym, aber trotzdem gingen einige von uns schwimmen. Sämtliche Blauschattierungen waren sowohl im Wasser, als auch am strahlend blauen Himmel zu sehen. Zum Abschluss aßen wir am Hafen von Brixham typisch britische Fish and Chips: Sie schmeckten unglaublich gut!

Am nächsten Morgen hatten wir noch etwas Zeit zu unserer freien Verfügung.

Dann hieß es nachmittags bereits schon wieder „bye, bye Torquay.“

Auf der Rückfahrt demonstrierten wir den Kölner Schülern, welche parallel zu uns in Torquay waren, was eine richtige Busparty ausmacht. ATEMLOS und sprachlos schauten sie von ihrem (stillen) Bus aus zu.

Isabelle Gill 9b, Marina Reichel 9c,
Karen Schwend 9c, MariePhiline Schmittgerber 9c,
Sina Reichardt 9d, Sara Hackstuhl 9d



Erasmus+

Erasmus+: Was ist Diskriminierung?

Um das Wort „Diskriminierung“ kommt man heutzutage nicht mehr herum. Aber was bedeutet es eigentlich in unserem Alltag? Im Rahmen des Erasmus+-Projekts „Publishing House of Arts“ haben wir eine Online-Umfrage durchgeführt, an der sich 46 Personen beteiligten, um diese Frage zu klären.

Die meisten Befragten sind zwischen 17 und 25 Jahre alt und gehen noch zur Schule. Nur ein Viertel der Teilnehmer sind männlich.

Auf die Kernfrage, was denn Diskriminierung für einen persönlich bedeutet, gab es keinen klaren Trend. Die größte Zustimmung fand mit 73% die Definition „eine andere Behandlung (treatment)“, gefolgt von „Nachteilen (disadvantages)“ (61%), „ein anderes Verhalten (behaviour)“ (55%) und „Vorurteilen (prejudices)“ (50%) aufgrund von Abstammung, Alter oder sexueller Orientierung.

Auch darüber, ob jüngere Leute toleranter als Erwachsene seien, war man sich nicht einig.

Sind Opfer der Diskriminierung verantwortlich für das ihnen gegenüber erbrachte Verhalten? Während 55% der Meinung sind, dass Diskriminierte niemals selbst die Schuld tragen, denken 45%, dass dies manchmal durchaus der Fall ist.

Diskriminierung ist laut unserer Umfrage v.a. gesell-

schaftlich bedingt, als zweithäufigste Quelle wird speziell die Familie genannt, als dritthäufigste das Fernsehen.

Nur 11% der Teilnehmer sehen sich selbst als diskriminiert an. Die Mehrheit der Befragten hat Diskriminierung weder an sich selbst noch an anderen erfahren.

Und was können wir tun? Die Teilnehmer an unserer Umfrage zogen ein zuversichtliches Fazit: Diskriminierung, die zumeist auf Grund von Religion, Hautfarbe oder sexueller Orientierung stattfindet, kann man durch gegenseitige Unterstützung bekämpfen.

Julia Siegel, Lisa Boggetti
DEFRIT-AG

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Merkel dankt unseren Ehrenamtlichen

Nach einem Sektempfang und dem Büffet des Kollegiums würdigten Bürgermeister Herr Dölker, Herr Deim und Frau Türke die ehrenamtliche Arbeit an unserer Schule, die nun schon seit Jahren durch das große Engagement von vielen hervorragend klappt.



Unsere neuen Organisatorinnen des Mensabetriebs, Frau Schober und Frau Till, haben sich in diesem Schuljahr bestens eingearbeitet und sagten herzlichen Dank für die Unterstützung, die sie auf so vielfältige Weise täglich erfahren.

Das hervorragende Miteinander an unserer Schule bleibt nicht unbemerkt. Schülerinnen und Schüler, und das Kollegium erleben es täglich, aber es ist nicht selbstverständlich und so sagt auch das SGH der Stadt Holzgerlingen herzlichen Dank, die durch die Finanzierung des Abends ihre Anerkennung für das ehrenamtlich geleistete ausdrückt und damit zu dem guten Klima beiträgt.



Selbst in Berlin ist man auf die fleißigen Helferinnen und Helfer in unserem gesamten Ganztagesbereich aufmerksam geworden. Frau Merkel kam persönlich vorbei, zeigte sich begeistert über so viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, plauderte ein bisschen aus dem Nähkästchen und trug damit zur fröhlichen Stimmung an diesem schönen Abend bei – oder war es vielleicht doch nur ihr Double, Marianne Schätzle?

Susanne Türke

Jugend trainiert für Olympia Leichtathletik 2015 – ein Erfolg!!!

Am 17. Juni 2015 war es wieder soweit: das SGH hat bei JTFO Leichtathletik an den Kreismeisterschaften teilgenommen!

Im letzten Jahr hatten wir uns in der Leichtathletik AG mit einer kleinen Gruppe Sechst- und Siebtklässler auf diesen Wettkampf vorbereitet. Da keiner der Jungen zuvor einen Leichtathletik-Wettkampf bestritten oder in einem Leichtathletik-Verein trainiert hatte, haben wir 2014 in Rutesheim gemäß dem Motto „dabei sein ist alles“ teilgenommen. Der harte Kern dieser Mannschaft, Noah Mickeler, Noah und Jonas Pielok, Lukas Berner und Vincent Wagner, hat auch dieses Jahr wieder in der Leichtathletik AG trainiert, mit dem Ziel, beim Wettkampf besser als im letzten Jahr abzuschneiden. Angeschlossen haben sich die Achtklässlerinnen Luisa Trümper, Marie Güntert und Sophia Stein. Ab Mai haben auch Daniel Klein, Leon Sautter, Robin Kaiser und Max Blankenhorn die Jungen- und Johanna Benecke, Lea Kreuzberger, Lara Griesmeier, Nina Kirsch, Chiara Nübel und Muriel Romero Asensio die Mädchen-Mannschaft verstärkt, so dass wir je 1 Mannschaft in der Wettkampfklasse III stellen konnten.

Bereits um 6:45 Uhr haben wir die Bahn genommen,

um pünktlich an der Wettkampfstätte in Weinstadt Endersbach zu sein. Jeder Teilnehmer konnte in maximal 3 Disziplinen und pro Disziplin konnten maximal 3 Sportler pro Mannschaft antreten, gewertet wurden die beiden Besten pro Disziplin. Das Wetter war hervorragend, der Wettkampf sehr gut organisiert und unsere Schüler/innen hochmotiviert. Dank Frau Hensens Unterstützung, die uns als 2. Sportlehrerin begleitet hat, war jede/r rechtzeitig und aufgewärmt zu Beginn seiner Disziplin anwesend. Wer Pause hatte, hat die anderen unterstützt und angefeuert. Die letzte Disziplin war für uns die 4x75m Staffel. Trotz recht kurzer Vorbereitungszeit haben bei beiden Staffeln die Wechsel hervorragend geklappt, kein Stab ging verloren, kein Wechselraum wurde überlaufen!

Bei der Siegerehrung erwartete uns eine große Überraschung: obwohl unsere Schule in keiner Disziplin die beste Leistung erzielt hatte und keiner der Jungs in einem Leichtathletik-Verein trainiert, haben unsere Jungen sich über ihre Mannschaftsleistung gegen die anderen 4 Mannschaften durchgesetzt und den 1. Platz geholt! Die Mädchen-Mannschaft erlangte einen guten 3. Platz von ebenfalls 5 teilnehmenden Mannschaften.



Im nächsten Jahr wollen wir wieder dabei und vielleicht noch erfolgreicher sein! In der Leichtathletik AG haben wir bereits unser Training wieder aufgenommen. Wer Lust bekommen hat mitzumachen, ist herzlich willkommen!

Yvonne Ockel

Erlebniserzählung Schwäbische Alb

Am Mittwoch, den 10.6.2015 fuhren wir zusammen mit der Klasse 5d mit dem Bus zur Schwäbischen Alb, nach Holzmaden. Als allererstes besuchten wir das Urwelt-Museum Hauff. Es war sehr interessant, denn wir lernten viele Dinge über Ammoniten und Gesteine. Es gab noch einen Museum-Shop. Dort gab es sehr sehr schöne Dinge und ich kaufte mir natürlich gleich etwas.



Anschließend gingen wir zum Steinbruch. Wir fingen sofort an zu klopfen und es machte Spaß, denn manchmal erhielt man wunderschöne Fossilien oder sogar Katzensgold. Nach dem Steinbruch besichtigten wir die Laichinger Tiefenhöhle. Wir sahen schöne Tropfsteine und durften die Gesteine an der Höhle anfassen, sie waren sandig. Nach der Höhle waren wir auf dem Spielplatz nebenan. Wir hatten Riesenspaß am Spielplatz. Danach wanderten wir zum Uracher Wasserfall. Er war wunderschön und wenn man davor stand, wurde man nass und konnte sich abkühlen. Doch auch das hatte ein Ende und wir wanderten zum Bus. Gegen 19:30 Uhr kamen wir am Schönbusch-Gymnasium an. Es war ein schöner aber auch anstrengender Tag.

Esin Ersoy

Schülerwettbewerb „WEITBLICK“

Auch in diesem Jahr haben einige Schüler des Schönbusch-Gymnasiums Holzgerlingen bei dem Schülerwettbewerb „Weitblick“ der Ingenieurskammer Baden-Württemberg teilgenommen. Die Aufgabe war, einen Aussichtsturm aus einfachen Materialien wie z.B. Papier, Holz oder Kunststoffstäbchen zu bauen. In Baden-Württemberg wurden über 1.000 Modelle eingereicht und von Ingenieuren bewertet. Am 20. Mai war es dann so weit. Die Jury hatte sich für die Siegermodelle entschieden, und wir sind vom SGH zur Preisverleihung von Baden-Württemberg nach Rust gefahren. Die Preisverleihung fand im Europa-Park statt. Zuerst erlebten wir einige Reden und Grußworte, eine Schnuppervorlesung und dann die Preisverleihung. Es gab zwei Alterskategorien (bis Klasse 8 und ab Klasse 9). In jeder Alterskategorie wurden 15 Preise verliehen, und es gab noch einige Sonderpreise, wie z.B. für Kreativität, beste Mädchenarbeit oder die jüngsten Erbauer. Die Gewinner wurden nicht im Voraus informiert. Deshalb war es für mich eine sehr große Überraschung als ich auf die Bühne gerufen wurde.



Ich erhielt für mein Modell „Strumpfpferle“ den 3. Preis in der Alterskategorie 2 und einen Sonderpreis für die beste Mädchenarbeit. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Zudem durften wir den Rest des Tages im Europa-Park verbringen und die tollen Achterbahnen und andere Fahrattraktionen nutzen.

Der Schülerwettbewerb wurde in diesem Jahr von acht Ingenieurskammern in den jeweiligen Bundesländern ausgelobt. In jedem Bundesland gab es eine Landespreisverleihung. Zudem gab es noch eine Gesamt-Preisverleihung von ganz Deutschland, zu der jeweils die Schüler der ersten drei Plätze (von beiden Alterskategorien) aus jedem Bundesland mit ihren Modellen eingeladen wurden. Die Gesamt-Preisverleihung fand dieses Jahr im Technischen Museum in Berlin statt.

Am Donnerstag (11. Juni 2015) machten wir uns mit der Bahn auf den Weg, um am Freitag zur Preisverleihung in Berlin zu sein. Den Vormittag über durften wir in das Technische Museum und uns die verschiedenen Bereiche anschauen. Um die Mittagszeit fand die Preisverleihung im Technischen Museum im Obergeschoss mit einer wunderschönen Dachterrasse und einer Aussicht über Berlin statt. Es gab wiederum einige Begrüßungsreden und Grußworte, eine kleine Schnuppervorlesung und dann die Preisverleihung. Ich belegte mit meinem Aussichtsturm „Strumpfpferle“ auf Bundesebene einen 6. Platz.



Anna Lena Schaible

USA-Austausch



Zum 9. Mal war eine Schülergruppe aus Crystal Lake am Schönbuch-Gymnasium zu Besuch, begleitet von Helga Berrutti, der Initiatorin dieses Austauschs, von Maria Besten und Jameson Higgins, den beiden Deutschlehrern. 3 Wochen lang tauchten die Jugendlichen der Crystal Lake South und Prairie Ridge High Schools in unser Leben ein, hospitierten im deutschen Unterricht und stellten ihr Schul- und College-Leben in Vorträgen unseren Schülerinnen und Schülern vor. Die Jugendlichen aus Holzgerlingens Partnerstadt wurden allerseits herzlich willkommen geheißen - von den deutschen Schülern und deren Familien, die keine Mühe scheuten, um ihnen interessante Eindrücke von unserer Umgebung zu vermitteln, von den organisierenden Lehrerinnen, Frau Schmid und Frau Wallis, und auch von der Stadt Holzgerlingen, deren Bürgermeister Herr Dölker die jungen Leute offiziell begrüßte. Er schenkte ihnen von Seiten der Stadt Freibad-Karten, die angesichts der zu Beginn des Aufenthaltes herrschenden arktischen Temperaturen zunächst wenig sinnvoll erschienen, was sich aber in der darauf folgenden Woche als genial erwies. Für die 21 jungen Amerikaner war es spannend, in die für sie neue Sprachwelt einzutauchen, obwohl sie sich erst seit 3 oder 4 Jahren mit der deutschen Sprache beschäftigen. Voller Enthusiasmus ließen sie sich auf diese Herausforderung ein und wurden von Tag zu Tag fitter im Verstehen und Sprechen. Faszinierend war auch die Begegnung mit unserer viel älteren europäischen Kultur, wo richtig alt erst das ist, was mindestens aus dem Mittelalter stammt. Orte wie Tübingen oder Straßburg, wohin Ausflüge führten, fanden gerade deswegen besonderen Anklang. Aber auch unsere regionale Wirtschaft stand im Fokus, mit einer Daimler-Werksbesichtigung, mit dem Besuch der Schokoladen-Werkstatt von Ritter Sport und mit einem begeisternden Brezel-Backen bei der lokalen Bäckerei Binder. Nun sind sie wieder glücklich zu Hause gelandet und können die vielen Eindrücke verarbeiten: 2000 Jahre Kulturgeschichte, die verrück-

te andere Sprache und der noch verrücktere Dialekt, Wetter in allen Variationen (und dies OHNE Klimaanlage!), das leckere deutsche und schwäbische Essen, das VIELE Eis und die herzlichen Kontakte zu ihren Gastgebern. Herzlichen Dank an alle Beteiligten! Die drei Wochen werden allen unvergesslich im Gedächtnis bleiben.

Franziska Schmid

Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Louis Lory, David He und Dominik Johnson aus der Klasse 7a haben sich in diesem Jahr mit einem Kurzfilm beim Teamwettbewerb des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen beteiligt und erhielten als Anerkennung eine Urkunde. Hier ihre Darstellung des kleinen Films:

„The experiment“ ist ein Kurzfilm auf Englisch, in dem ein Professor ein Experiment an einem Menschen ausführt und der Mensch sich kurz darauf in einen Mutanten verwandelt. Die Schauspieler sind David He, Louis Lory und Dominik Johnson. Mit Vergnügen machten wir den kurzen Kurzfilm, und lachten uns dabei lebendig.

Franziska Schmid

Vier Großmagier verschwinden...

„30 years of young magic“ war das Motto des letzten Magischen Abends, welcher die Krönung eines kleinen Jubiläums war. Seit inzwischen über 30 Jahren gibt es die ZauberAG am Schönbuch-Gymnasium und das war für uns ein Grund zum Feiern, denn sie ist etwas ganz Besonderes!

14 Magische Abende, 7 Tischzauberabende, mehrere Sommerferienprogramme im Kreis Böblingen, Freizeiten und zahllose private Auftritte zum Beispiel bei Hochzeiten, Geburtstagen und Unternehmensfeiern gehen auf ihr Konto. Das Unglaubliche geschah dabei direkt vor den Augen der Zuschauer der verschiedensten Altersklassen. Niemand ging bei den Auftritten leer aus: Seilmagie, Ringe, Kartenkunststücke, Vorhersagen und Großillusionen sind nur ein Teil des Repertoires der jungen Zauberkünstler.

Ihr Können lernten sie zumeist ab der 5. Klasse von älteren erfahreneren Schülern; nicht von Lehrern! Die AG lässt sich deshalb in verschiedene Stufen unterteilen: Anfänger, Mittlere und Fortgeschrittene. Um die allgemeine Organisation (z.B. auch die Großevents) kümmert sich immer ein Duo aus der Fortgeschrittenengruppe. Sie sind somit die Leiter der gesamten

AG.

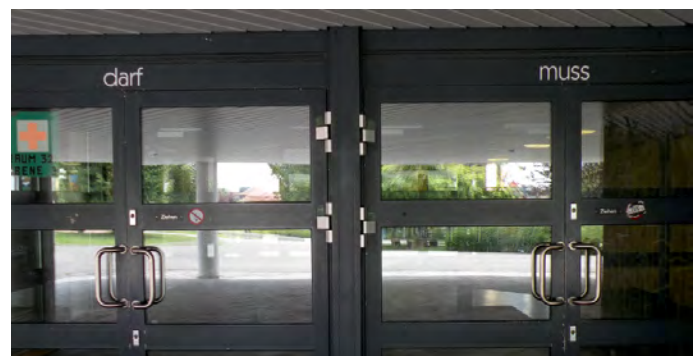
Seit dem Schuljahr 12/13 hatten diese Position Blanca Ludwig und Céline Wernet inne, welche sich zuvor auch schon um die Anfänger und Mittlere gekümmert hatten. Sie sind die ersten weiblichen AG-Leiterinnen der Geschichte. Unterstützt wurden sie all die Jahre von Chris Todt und Marcel Schmitter, mit denen sie auch in der 5. Klasse begonnen hatten. Zusammen nahmen sie an drei Magischen Abenden teil, wovon sie zwei selbst auf die Beine gestellt hatten, organisierten eine Freizeit und übernahmen das fast 3-wöchige Sommerferienprogramm der Kreissparkasse Böblingen.

Und jetzt, mit dem Abitur im Gepäck, wird es Zeit Abschied zu nehmen und das Feld den Jüngeren zu überlassen. Auf Noah Mickeler, Moritz Schweizer mit tatkräftiger Unterstützung von Samantha Thumm (alle nach den Sommerferien in der 9. Klasse) wartet nun die Aufgabe die Traditionen zu wahren, sich um über 20 Mitglieder zu kümmern und sich vielleicht schon über das nächste Großprojekt Gedanken zu machen. Doch sie werden nicht alleine gelassen: Die Ehemaligen stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Auch Timo Marc, der dazu beigetragen hat, dass die AG und die Idee dahinter inzwischen schon Nachahmung an anderen Schulen gefunden hat.

Ja, es ist Zeit zu gehen. Die vier „Großmagier“ verschwinden... doch sie werden wieder kommen!

Stephan Pyroth

Achtung Verkehrsmeldung:



Über den beiden Eingangstüren des Schönbuch-Gymnasiums befinden sich seit Freitag den 19. Juni zwei kleine Schriftzüge, die als dezenter Denkanstoß der Visualisierung des schuleigenen Leitbilds dienen und unter Umständen zu stockendem, oder gar (hoffentlich kurzfristigem!) „einspurigem“ Eingangsverkehr führen könnten.

Tobias Ritzmann

Schulsozialarbeit

Abschied auf Zeit

Liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Eltern und alle anderen Mitarbeiter des Schönbuch-Gymnasiums,

jetzt ist es auch für mich an der Zeit sich offiziell von euch/Ihnen allen zu verabschieden. Die Geburt meines dritten Kindes steht unmittelbar bevor und ich freue mich bereits sehr darauf.

Ein Neuanfang ist auch immer mit einem Abschied verbunden und so werde ich mich erst einmal die kommenden zwei Jahre vom Schönbuch-Gymnasium verabschieden müssen, was mir nicht leicht fällt. Sicher haben einige von euch/Ihnen sich schon gefragt, warum ich so plötzlich von der Bildfläche verschwunden bin: Leider habe ich während der Schwangerschaft ein Beschäftigungsverbot erhalten, weswegen ich von einem auf den anderen Tag meiner Tätigkeit als Schulsozialarbeiterin nicht mehr nachgehen konnte.

Mit diesem kleinen Brief in den SGH-Nachrichten möchte ich mich zuerst einmal bei euch Kindern und Jugendlichen bedanken, für die drei tollen, gemeinsamen Jahre an unserer Schule. Vielen Dank für euer Vertrauen in vielen Gesprächen, für gemeinsamen Spaß bei Klassenprojekten, für gefundene Lösungen und dafür, dass ich euch auf eurem Weg ein Stück weit begleiten durfte. Ich wünsche euch allen für die nächsten Jahre, dass ihr euren Weg ins Erwachsenen-dasein ohne große Hürden meistern könnt, dass ihr den Mut habt hinzustehen und eure Meinung zu vertreten, euch Hilfe zu holen, wenn ihr euch alleine fühlt. Ich wünsche euch, dass ihr weiterhin an euch und eure Stärken glaubt, dass ihr euren Weg geht, der einzigartig sein wird. Behaltet euch Humor, Spaß und vor allem die Freude am Lernen und das meine ich jetzt nicht nur in schulischer Hinsicht!

Auch beim Team des Schülercafés- bei euch Jugendlichen und vor allem auch bei Dir, Ingrid, für die gemeinsame Arbeit, für den Spaß beim Bayrischen Festzelt, für euer Engagement für die Schule, für gemeinsames Basteln, Spielen und für die Thekengespräche!!!

Mein nächster Dank gilt Ihnen als Eltern, dem Elternbeirat für die gute Zusammenarbeit, dem AK Prävention für Ideen, gemeinsames Wirken, und allen anderen Eltern, die ich kennenlernen durfte in Gesprächen, bei Klassenfesten und sonstigen Begegnungen. Vielen Dank für Ihr Vertrauen, das Sie mir und meiner Arbeit entgegengebracht haben.

Mein Dank gilt natürlich auch dem Lehrerkollegium am SGH- es hat mir sehr viel Freude gemacht mit euch/Ihnen allen zusammen zu arbeiten, gemeinsame Lösungen zu finden, Feste zu feiern, Gespräche zu führen, miteinander Schulalltag zu teilen. Vielen Dank für die Wertschätzung, das Vertrauen und die tolle Zusammenarbeit in den letzten Jahren.

Auch Ihnen Herr Deim und Frau Belle-Häsler und „meinen“ Präventions- und Interventionsansprechpartnerinnen (Frau Türke, Frau Fischer, Frau Groh, Frau Seeger-Neumann, Frau Schaber und Frau Peters) ein herzliches DANKE für drei Jahre Begegnung auf Augenhöhe, Wertschätzung der Arbeit, gemeinsames Entwickeln und Weiterdenken, für viele, viele gute vertrauensvolle Gespräche, für gemeinsames Lachen etc....

Und zuletzt noch den Sekretärinnen, Hausmeister, Schule Plus Team und den Mensafrauen: Es war toll mit euch/Ihnen zusammenarbeiten zu dürfen. Sie leisten einen Riesenbeitrag für diese Schule und ich bedanke mich für die grandiose Zusammenarbeit und die vielen, oft heiteren Gespräche.

Ich werde euch/Sie alle vermissen- und freue mich jetzt schon auf eine Rückkehr ans SGH.

Eine Sache am Schluss: Ich freue mich sehr darüber, dass meine Kollegin Anja Frasch bereits als Schulsozialarbeiterin am SGH begonnen hat und dass ihr/Sie Anja genauso herzlich begegnet wie mir. Ich bin mir sicher- ihr werdet eine tolle Zeit miteinander haben. Dir Anja wünsche ich einen guten Start am SGH, viel Kraft, Mut, Kreativität und Herzlichkeit für die anstehenden Aufgaben. Schön, dass Du da bist!

Jetzt wünsche ich euch/Ihnen allen erst einmal tolle, sonnige und erholsame Sommerferien! Genießt die Zeit und lasst es euch gut gehen.

Herzlich grüßt euch,
Ines Rosner

Wiedersehen macht Freude!

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Lehrerinnen und Lehrer,

mein Name ist Anja Frasch und ich möchte mich euch und Ihnen auf diesem Wege gerne vorstellen.

Seit dem 15. Juni 2015 bin ich am Schönbuch-Gymnasium als Schulsozialarbeiterin tätig und freue mich, wieder am SGH zu sein. Das Wörtchen „wieder“, da ich selbst einmal Schülerin des SGHs war und auf eine schöne und spannende Zeit als Heranwachsen-

de zurückblicken darf. Nun, „auf der anderen Seite“ zu stehen, hinter die Kulissen blicken zu dürfen und wieder als ein Teil der Schulgemeinschaft mitwirken zu können, bereitet mir viel Freude und ich bin auf meine kommenden Aufgaben sehr gespannt.

Die Schulsozialarbeit stellt für mich eine entscheidende Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Schule dar und leistet einen großen Beitrag zu einem guten Schulklima. Durch meine lösungs- und ressourcenorientierte Grundhaltung kann ich auf dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ mit euch und Ihnen gemeinsam versuchen, die Schullaufbahn der Kinder und Jugendlichen zu stabilisieren und bei eventuellen Stolpersteinen als Ansprechpartnerin für euch und Sie da zu sein. Dabei sind für mich Wertschätzung, Akzeptanz und eine positive Einstellung maßgebliche Kriterien im Umgang miteinander.

Nach dem erfolgreichen Abschluss meines Psychologiestudiums und der Weiterbildung zur Systemischen Beraterin möchte ich mein Wissen sehr gerne für eine umfangreiche Unterstützung und Begleitung einsetzen. Aus meiner bisherigen Arbeit als Schulsozialarbeiterin am Otto-Hahn-Gymnasium in Nagold bringe

ich zusätzlich viel Erfahrung, Projektideen und Wissen mit.

Die einzelnen Bereiche meiner Arbeit als Schulsozialarbeiterin lassen sich in fünf Haupttätigkeiten aufgliedern:

1. Individuelle Einzelfallhilfe und Begleitung
2. Psychosoziale Beratung von Schülern, Eltern und Lehrkräften
3. Prävention und Intervention
4. Arbeit mit Gruppen
5. Netzwerkarbeit

Eine ausführliche Beschreibung der Bereiche sowie meine Kontaktdaten finden sich auf der Schul-Homepage.

Als Schulsozialarbeiterin unterliege ich der Schweigepflicht. Falls Dritte für die Lösung eines Problems hilfreich sein könnten, werde ich nur mit Einverständnis von euch oder Ihnen Informationen weitergeben.

Ich freue mich, dich, euch und Sie persönlich kennenzulernen und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit!

Herzliche Grüße, Anja Frasch



Nächste Ausgabe:

02.10.2015

Redaktionsschluss:

18.09.2015

Verantwortlich:

Rainer Deim (v.i.S.d.P.)

Tobias Ritzmann

*Der kürzeste Weg zur Redaktion führt über
poststelle@sgh.schule.bwl.de*